

Einladung zur Lehrkräftefortbildung: Geschichtskultur im Unterricht - Erinnern an NS-Verfolgte

Manifest der Münchener Studenten

Die Geschichtskultur gewinnt im LehrplanPLUS für die Gymnasien stark an Bedeutung, vor allem wenn es in Jgst. 11 um „traditionelle und neue, insbesondere digitale Formen des Erinnerns an Holocaust bzw. Shoa, auch im öffentlichen Raum“ geht und in Jgst. 12 das Thema „Entrechtung, Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung und weiterer Opfergruppen“ behandelt wird.

Die Auseinandersetzung mit der Erinnerung an NS-Verfolgte eignet sich auch für W- sowie P-Seminare und andere Projektgruppen, beispielsweise für Wettbewerbsteilnahmen, in deren Rahmen (kommunale) Archive, Gedenkstätten und andere Akteure der Erinnerungskultur ebenso wie Universitäten gewinnbringende Kooperationspartner darstellen können.

Die Fortbildung möchte neben einer Einführung in verschiedene Ausformungen der Geschichtskultur Impulse zur Arbeit mit Schüler*innen geben: Ressourcen in Archiven, Gedenkstätten, (digitale) Zeitzeugenberichte sowie Denkmäler und Graphic Novels sind interessante und motivierende Zugänge für den Unterricht innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers. Dies wird auch anhand von bereits erfolgreich durchgeführten Schulprojekten vorgestellt.

Eine Führung durch das Stadtarchiv Ingolstadt oder alternativ ein Rundgang zu Gedenkorten bieten nicht nur einen regionalen Bezug, sondern auch Anhaltspunkte und Fragestellungen für entsprechende Exkursionen an den jeweiligen Schulorten. In Workshops werden verschiedene Ideen anhand konkreter Materialien für die Unterrichtspraxis aufgezeigt und diskutiert.



©Ulli Roessle,
Zentrum
Stadtgeschichte
Ingolstadt

Donnerstag, 06.07.2023,
09.00 - 16.30 Uhr

Stadtmuseum / Zentrum Stadtgeschichte
Ingolstadt
Auf der Schanz 45
85049 Ingolstadt

Anmeldung:
[FIBS, Lehrgang Nr. M04B-0/23/23238](#)



Stadt Ingolstadt
Zentrum Stadtgeschichte

KZ-Gedenkstätte
Dachau | STIFTUNG
BAYERISCHE GEDENKSTÄTTEN



Universitätsbibliothek
Ludwig-Maximilians-Universität München



Einladung zur Lehrkräftefortbildung: Geschichtskultur im Unterricht - Erinnern an NS-Verfolgte

Programm

09.00 - 09.30 Uhr	Begrüßung und Einführung	
09.30 - 10.15 Uhr	KZ-Gedenkstätten als Teil der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur	<i>Dr. Kerstin Schwenke, KZ-Gedenkstätte Dachau</i>
10.15 - 10.45 Uhr	Zeitzeug*innen und Oral History	<i>Janina Rummel, Stadtarchiv Ingolstadt</i>
10.45 - 11.00 Uhr	Kaffeepause	
11.00 - 12.30 Uhr	Teilung der Gruppe	
	Möglichkeit 1 Führung: Das Archiv als historischer Lernort und „Raum der Lebensbücher“	<i>Matthias Nicklaus, Stadtarchiv Ingolstadt</i>
	Möglichkeit 2: Stadtführung: Gedenkformate in Ingolstadt	<i>Lauren Auf dem Berge, Schülerakademie / Janina Rummel, Stadtarchiv Ingolstadt</i>
12.30 - 14.00 Uhr	Mittagspause (Selbstversorgung)	
14.00-14.45 Uhr	Archivprojekte im Geschichtsunterricht	<i>Dr. Martina Switalski, FAU</i>
14.45-15.30 Uhr	Workshopphase 1	
	I. Auf den Spuren der „Weißen Rose“ in den Beständen des Universitätsarchivs München (Schlaraffensaal)	<i>Daniela Andre, LMU / Dr. Susanne Wanninger, LMU</i>
	II. Methoden der Recherche nach Opfer- biographien am Beispiel der Bestände des Stadtarchivs Ingolstadt (Lesesaal)	<i>Lutz Tietmann, Stadtarchiv Ingolstadt</i>
	III. Künstlerische Zugänge zur NS-Verfolgung: Comics und Graphic Novels (Barocksaal)	<i>Wiebke Siemsglüß, KZ-Gedenkstätte Dachau</i>
15.30-15.45 Uhr	Kaffeepause	
15.45-16.30 Uhr	Workshopphase 2 (wie Workshopphase 1)	

Leitung und Organisation:

OStRin Daniela Andre, LMU
Daniela.Andre@lrz.uni-muenchen.de

Janina Rummel, Stadtarchiv Ingolstadt
Janina.Rummel@ingolstadt.de

StD Tobias Noss, RLFB Obb.-West;
Kooperation mit der RLFB Obb.-Ost

